

Rainer Maria Rilke

## Die Sonette an Orpheus (1.Teil)

### 1.

Da stieg ein Baum. O reine Übersteigung!  
O Orpheus singt! O hoher Baum im Ohr!  
Und alles schwieg. Doch selbst in der Verschweigung  
ging neuer Anfang, Wink und Wandlung vor.

Tiere aus Stille drangen aus dem klaren  
gelösten Wald von Lager und Genist;  
und da ergab sich, daß sie nicht aus List  
und nicht aus Angst in sich so leise waren,

sondern aus Hören. Brüllen, Schrei, Geröhr  
schien klein in ihren Herzen. Und wo eben  
kaum eine Hütte war, dies zu empfangen,

ein Unterschlupf aus dunkelstem Verlangen  
mit einem Zugang, dessen Pfosten beben, –  
da schufst du ihnen Tempel im Gehör.